



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (45)

9. November 2012

Themen: 9. November - Koalitionsgipfel – Präsidentenwahl

Liebe Leser,

„Um kein anderes Datum gruppieren sich Glanz und Elend, das es in der deutschen Geschichte gegeben hat, in einer auch nur vergleichbaren Art und Weise.“ Mit diesen Worten eröffnete unser Bundestagspräsident die Plenarsitzung am heutigen Freitag. Und man lässt andächtig die Geschichte Revue passieren: 9. November 1918: Philipp Scheidemann verkündete vom Westbalkon des Reichstages den Zusammenbruch des Kaiserreichs und proklamierte gleichzeitig die Deutsche Republik. Dies geschah gleich zweimal, denn der Führer des Spartakusbundes, Karl Liebknecht, tat dies auch, allerdings unter sozialistischen Vorzeichen. Wirkmächtig, wie es schön heißt, wurde allein die Proklamation Scheidemanns. 9. November 1923: „Hitlerputsch“ oder auch „Der Marsch auf die Feldherrnhalle“ An diesem Tag versuchten Adolf Hitler, Erich Ludendorff und weitere Putschisten in München die Regierung an sich zu reißen. Sie richteten sich radikal gegen die sozialdemokratische bayerische Regierung Eisner und die Münchner Räterepublik. 9. November 1938: Die Reichspogromnacht, auch als „Reichskristallnacht“ überliefert, war eine tief schwarze Nacht in der deutschen Geschichte. Das nationalsozialistische Regime ermordete

hunderte von Juden und zerstörte 1.400 Synagogen, Gebetstuben, Versammlungsräume, tausende jüdischer Geschäfte, Wohnungen und machte auch vor Friedhöfen keinen Halt. Es war der Anfang der Verwüstung und Verfolgung, der knapp drei Jahre später im Holocaust „gipfelte“. 9. November 1989: Fall der Mauer. Ich glaube doch, daran können wir uns alle noch sehr gut erinnern. Ein großartiger, unvergessener Tag.

Doch nun, nach diesem kurzen historischen Exkurs, zurück in die Gegenwart.

„Das ist eine richtige Entscheidung [...] Die Praxisgebühr hat am Ende die Patienten und die Arztpraxen nur noch belastet, sie war überflüssige Bürokratie“. Ich dachte schon zu halluzinieren, es war 6.55 Uhr am Montag früh und es lief der Deutschlandfunk. Der Interviewpartner war nicht Volker Kauder oder Rainer Brüderle oder ein anderer Vertreter unserer Koalition – es war Thomas Oppermann, der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD, verantwortlich für zahlreiche (unnötige) Hammeleprünge, über die ich des Öfteren berichtet habe. Auch er schien erleichtert. Unnötig daran zu erinnern, dass dieses Bürokratie-Monster im Januar 2004 in Kraft trat, als noch rot-grün



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (45)

9. November 2012

Themen: 9. November - Koalitionsgipfel – Präsidentenwahl

regierte. Gott sei Dank ist das Geschichte, sonst bekämen wir noch ein frisch reglementiertes Dosenpfand.

Nun hat die Kanzlerin mit den Spitzen der Koalitionsparteien in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Zukunftspaket, so möchte ich es nennen, beschlossen. Doch es war völlig klar, dass positive Einschätzungen unserer Beschlüsse nicht lange anhalten würden. Sie wurden zunächst zu „Absprachen“ degradiert und dann als „Kuhhandel“ diffamiert. Schnell war dann von „Super-Kuhhandel“ die Rede, was wohl auch Super-Kritik andeutet. Vielleicht sollten die Kritiker unserer Koalition mal untenstehendes Spiel ausprobieren, macht superviel Spaß!!!



Was ist eigentlich eine Koalition? Laut Duden handelt es sich um „ein von politischen Parteien zum Zweck der Durchsetzung gemeinsamer Ziele geschlossenes Bündnis“. Es ist also keineswegs eine Liebesheirat, eher eine Vernunft-ehe auf Zeit. Wir machen bezahlbare Politik auf Basis von Kompromissen. Wie so viele andere Regierungen auch. Und es kommt auch was dabei heraus. Unsere Regierung kann durchaus stolz und selbstbewusst vermerken:

- Wir schreiben die niedrigsten Arbeitslosenzahlen seit Jahren. (2,75 Mio.)
- Wir haben gerade die Beiträge zur Rentenversicherung gesenkt. (um 0,6 auf 19,0%)
- Wir haben die Praxisgebühr abgeschafft. (10 Euro im Quartal)
- Wir geben mehr Geld in den Straßenbau. (750 Mio. Euro)
- Wir führen mit dem Betreuungsgeld eine zusätzliche familienpolitische Leistung ein. (100 – 150 Euro monatlich)
- Wir streben bereits für 2014 einen ausgeglichenen Haushalt an. (statt 2016)

Was ist daran so schrecklich?



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (45)

9. November 2012

Themen: 9. November - Koalitionsgipfel – Präsidentenwahl

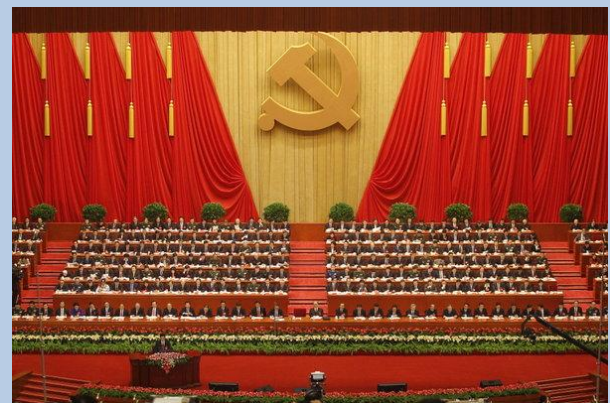
„Amerika, du hast es besser als unser Kontinent, der alte“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe zu sagen. Seit Mittwoch hat Amerika einen neuen Präsidenten. Es ist der Alte, Barack Obama.



Doch haben er und sein Land es wirklich besser? Es herrschen zwar aufgrund des Wahlsystems scheinbar eindeutige Mehrheitsverhältnisse. Doch auch der mächtigste Mann der Welt muss Gesetze durch Repräsentantenhaus und Senat bringen und auch er muss Rücksicht auf andere Meinungen nehmen und Kompromisse eingehen. Und auch er hat im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ein begrenztes Budget.

Einfacher hat es da allenfalls China, eine schnell wachsende und dynamische Weltmacht, die sich und ihre politische Führung in dieser Woche

neu „sortierte“. Hier werden auf einem einwöchigen Parteikongress der eine (Wen Jiabao) aus dem Politbüro durch den anderen (Xi Jinping) ersetzt, der natürlich jünger ist. Doch mal ehrlich: Kennen Sie Xi Jinping, den neuen starken Mann Chinas? Vielleicht ist das der Unterschied zwischen freien Wahlen und Parteikongressen.



Etwas erinnert mich bei diesen Bildern an die alte DDR, das rhythmische Applaudieren der Parteigenossen. Das war bei Erich auch so.

In diesem Sinne,

Ihre Karin Strenz